

ISSN: 0939-5687

# tzb

Thüringer  
Zahnärzte-  
blatt

06 | 2023

## ZÄHNE ZEIGEN.

- Hilfsprojekt:  
Kinderzähne  
in Kambodscha 16
- Schwerpunkt:  
Ziele der  
neuen Delegierten 4
- Auftakt:  
Zähne  
zeigen! 10

## Landeszahnärztekammer Thüringen

Ziele und Schwerpunkte der neugewählten Delegierten der Kammerversammlung .....	4
Seit 25 Jahren im Einsatz für die Jugendzahnpflege .....	6
Facettenreiche Fortbildung und kollegialer Austausch .....	7
<b>GOZ-Tipp</b> Erteilung von Auskünften an private Krankenversicherungen .....	8
Entschädigungsordnung veröffentlicht .....	8
Zahnärzte-Senioren fahren ins Schwarzatal .....	8
Ausbildungsvergütung für ZFA an MFA angepasst .....	9
Famulaturen für Zahnmedizin-Studierende in der Praxis .....	9

## Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen

Wir zeigen Zähne – machen Sie mit! .....	10
Im Dialog mit den Ersatzkassen zum EBZ .....	11
Erfurter Juristenkonferenz 2023 .....	13
Fortsetzung der Kreisstellenwahlen der KZV Thüringen .....	14
Wir trauern um Hans-Otto Vonderlind .....	15
Ein persönlicher Abschied .....	15

## Spektrum

Rudolstädter Zahnarzt leistet zehn Jahre lang Hilfe für Kinderzähne in Kambodscha .....	16
Zahnärztin Winnie Melzer offiziell zur Leiterin des Erfurter Gesundheitsamtes berufen .....	18

Kleinanzeigen .....	18
Kondolenzzen .....	18
Glückwünsche .....	19

## tzb – Thüringer Zahnärzteblatt

### Offizielles Mitteilungsblatt der Landeszahnärztekammer Thüringen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen

Herausgeber: Landeszahnärztekammer Thüringen: ZA Dr. Christian Junge (v. i. S. d. P. für Beiträge der LZKTh)

Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen: ZA Dr. Knut Karst (v. i. S. d. P. für Beiträge der KZVTh)

Redaktion: ZA Dr. Christian Junge (LZKTh), ZA Dr. Knut Karst (KZVTh), Matthias Frölich (LZKTh)

Kontakt zur Redaktion: Landeszahnärztekammer Thüringen, Barbarossahof 16, 99092 Erfurt

Telefon: 0361 74 32 -136 / Telefax: 0361 74 32 -250 / E-Mail: presse@lzkth.de / Internet: www.lzkth.de

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe sinnwährend zu kürzen. Beiträge in der Rubrik „Spektrum“ sowie Leserbriefe und wörtliche Zitate müssen nicht die Meinung der herausgebenden Körperschaften darstellen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Herstellung und Versand: Druckmedienzentrum Gotha GmbH / Auflage dieser Ausgabe: 2.900 / ISSN: 0939-5687

Heftpreis: 4,90 Euro / Jahresabonnement: 49,01 Euro (jeweils inklusive Versand und gesetzlicher Mehrwertsteuer)

Titelbild: Dr. Wolf-Hendrik Bergmann

Redaktionsschluss der kommenden Ausgabe 07+08/2023: 9. Juli 2023

## Vor 25 Jahren

... berichtete das Thüringer Zahnärzteblatt über die „Hitzeschlacht beim 1. Mountain-Bike-Cup der Thüringer Zahnärzte. Im Schöntal bei Erfurt, dem Austragungsort des 6. Erfurter Mountain-Bike-Rennens, brannte im wahrsten Sinne des Wortes die Luft. Immerhin stellten sich eine Zahnärztin und drei Zahnärzte der Herausforderung. Der anspruchsvolle Rundkurs und die tropischen Temperaturen forderten allen Teilnehmern das Letzte ab.“



Für eine Hilfsaktion zugunsten der Erfurter Partnerstadt Lowetsch in Bulgarien stellte die KZV Thüringen 10.000 DM zur Verfügung. „Auch vor Ort leisteten die Thüringer Kassenzahnärzte einen wichtigen sozialen Beitrag. Die Schule für Körperbehinderte in Erfurt bekam einen Computer überreicht. Wegen der Schließung von Abrechnungsabteilungen wurde er in der Verwaltung in der Theo-Neubauer-Straße nicht mehr benötigt. Bevor der Computer in der Schule aufgestellt wurde, hatten ihn die EDV-Fachleute der KZV mit der neuesten und für die Schüler sinnvollen Software ausgestattet.“

Der bargeldlose Zahlungsverkehr in Form von EC- oder Kreditkarten hielt auch in Thüringer Zahnarztpraxen vermehrt Einzug. „Einerseits ist es als Service der Praxis für den Patienten wesentlich. Andererseits wird der Zahlungsfluss der Honorare beschleunigt und erspart viel Zeit für die Buchführung. Aus Sicht der Landeszahnärztekammer Thüringen ist diese Form der Finanzabwicklung kein Verstoß gegen die Berufsordnung. Allerdings wird empfohlen, diesen Zahlungsverkehr maßvoll einzusetzen. Eine Einzugsermächtigung mit einer zeitlichen Einzugsfrist bietet eine größere Vertrauensgarantie im Patient-Zahnarzt-Verhältnis. Das Führen von Listen seitens einiger Geldinstitute mit den Namen der Zahnarztpraxen, in denen mit Kredit- oder EC-Karten gezahlt werden darf, verstößt gegen die Berufsordnung als unerlaubte Werbung.“

*liebe Kolleginnen  
und Kollegen,*

Demokratie ohne freie Wahlen gibt es nicht. Doch Wahlen allein machen noch längst keine Demokratie.

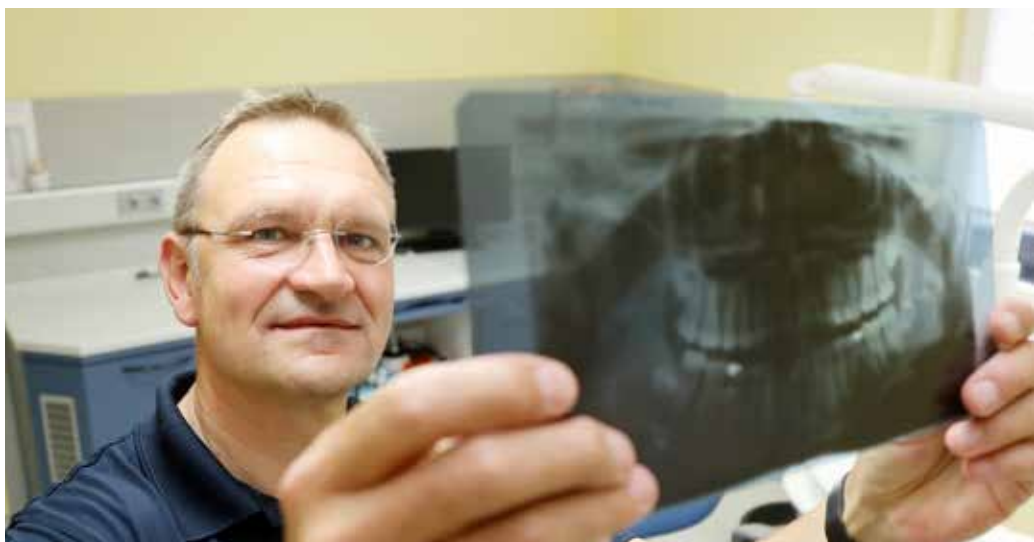
Vor wenigen Wochen haben wir Zahnärztinnen und Zahnärzte die Kammerversammlung unserer Landes Zahnärztekammer Thüringen für die nächsten vier Jahre bestimmt. Der Beginn einer neuen Wahlperiode bedeutet nun aber keineswegs das Ende der Mitbestimmung und Meinungsäußerung in unserer Standesvertretung. Eher stehen wir an einem erneuten Anfang unserer Arbeit, um das Vertrauen in unsere zahnärztliche Selbstverwaltung jeden Tag aufs Neue zu begründen.

Leider sank die Wahlbeteiligung nochmals leicht und liegt erstmals in der Geschichte der Kammer unter 50 Prozent. Aber auch Nichtwähler sind Wähler. Sie haben für sich entschieden, nicht zu wählen. Akzeptanz und Wertschätzung unserer Selbstverwaltung drücken sich nicht allein in einer möglichst hohen Wahlbeteiligung alle vier Jahre aus.

*Statt das Gesundheitssystem mutig zu reformieren,  
setzt Minister Lauterbach lieber den Rotstift an.  
Zeigen wir also gemeinsam Zähne gegen ein Sparen  
auf Kosten der Gesundheit unserer Patienten!*

Dennoch bleibt es eine Aufgabe der kommenden Jahre, alle Gruppen unserer Thüringer Zahnärzteschaft in die Kammer einzubinden. Denn wo sonst als in unserer eigenen zahnärztlichen Standesvertretung können wir alle Einfluss nehmen? Wo sonst werden alle Stimmen gehört? Mir ist sehr wichtig, dass sich die ganze Vielfalt von Wünschen und Erfahrungen aus der Praxis, aus verschiedenen Lebensentwürfen und Berufswegen in unserer Kammer wiederfindet. Eine lebendige und praxisnahe Selbstverwaltung ist der beste Schutz vor staatlichen Eingriffen von außen.

Die Bandbreite unserer Zahnärzteschaft bildet das ausgewogene Wahlergebnis schon jetzt ab. Auch der erfreuliche Trend einer stetig steigenden Kandidatenzahl bereits aus den vergangenen Wahlen setzte sich in diesem Jahr



fort. Das zeigt ein anhaltendes Interesse an unserer Selbstverwaltung. Zwar treten die Praxisgründer der 1990er Jahre zunehmend in ihren wohlverdienten Ruhestand, mittlerweile sind aber auch die nachwachsenden Generationen im Beruf gefestigt und miteinander vernetzt. Diesen kollegialen Austausch hat unsere Kammer immer tatkräftig unterstützt. Nun ernten wir die Früchte unserer langen Bemühungen.

Außerdem haben die letzten Jahre mit Corona, unterbrochenen Lieferketten, Fachkräftemangel und anderem mehr gezeigt, wie wirksam eine praxisnahe Selbstverwaltung in alltäglichen Herausforderungen sein kann. Dieser Erfolg

weckt natürlich neue Kräfte: Er motiviert die langjährig Engagierten und ermuntert zugleich viele andere Kolleginnen und Kollegen mit frischen Ideen. Bei 14 neugewählten unter insgesamt 46 Delegierten in der Kammerversammlung wird es ganz sicher viel neue Inspiration für die weitere Arbeit der Kammer geben.

Allen gewählten Delegierten der neuen Kammerversammlung gratuliere ich deshalb sehr herzlich. Unbedingt ermutigen möchte ich allerdings jene Kolleginnen und Kollegen, die den Sprung ins höchste Thüringer Zahnärzte-Parlament nicht geschafft haben. Ihre Perspektiven und Kenntnisse bleiben auch außerhalb der Kammerversammlung gefragt. Bitte bringen Sie in den verschiedenen Fachausschüssen zur Beratung des künftigen Kammervorstandes ihren ganz persönlichen

Blick aus der Praxis für die Praxis mit ein! So können wir gemeinsam die Zukunft der Zahnmedizin in Thüringen gestalten, neue Wege finden, vielleicht auch um den besten Weg streiten – und dann nach außen als geeinter Berufsstand auftreten.

Wie wichtig unsere Einheit in Vielfalt gerade jetzt ist, zeigt die kürzlich gestartete Protestaktion „Zähne zeigen“. Nach der erfolgreichen Kampagne der Bundeszahnärztekammer zur Volkskrankheit Parodontitis macht diese neue Aktion der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung auf die Budgetierung zahnärztlicher Leistungen sowie auf drohende Folgen für die Praxislandschaft aufmerksam. Die Landes Zahnärztekammer Thüringen unterstützt den Protest der Vertragszahnärzteschaft.

Zweifellos werden die Finanzlöcher in der gesetzlichen Krankenversicherung immer größer. Doch statt das Gesundheitssystem wirksam zu reformieren, setzt Minister Lauterbach lieber den Rotstift bei unseren präventionsorientierten zahnärztlichen Leistungen an: Wir Heilberufler – egal ob Zahnärzte, Ärzte oder Apotheker – zeigen deshalb gemeinsam Zähne gegen ein verantwortungsloses Sparen auf Kosten der Gesundheit unserer Patientinnen und Patienten!

*Ihr  
Christian Junge*

Dr. Christian Junge

Präsident der  
Landes Zahnärztekammer Thüringen



Kontakt zum Kammervorstand:  
[www.lzkt.de/vorstand](http://www.lzkt.de/vorstand)



# Niederlassung wieder attraktiver machen

## Ziele und Schwerpunkte der neugewählten Delegierten der Kammerversammlung

Mit 14 neugewählten Mitgliedern und einem Durchschnittsalter von 51,3 Jahren ist die künftige Kammerversammlung der Landeszahnärztekammer Thüringen etwas jünger als am Beginn der vergangenen Wahlperioden. Im Thüringer Zahnärzteblatt berichten die erstmals gewählten Delegierten, welche Herausforderungen sie für die Kammer in den nächsten Jahren sehen und welche Schwerpunkte sie setzen möchten. LZKTTh

### Dr. Knuth Tränckner

(58 Jahre, Saalfeld/Saale)

„Unsere Landeszahnärztekammer Thüringen soll auch zukünftig den Kollegen eine praxisorientierte Standsvertretung sein. Sie soll zügig pragmatische Antworten auf die vielen Fragen in einem sich ständig wandelnden gesellschaftlichen, politischen und technischen Umfeld anbieten. Um auch in den kommenden Jahren eine moderne Patientenversorgung in voller Breite anbieten zu können, messe ich der Nachwuchsförderung sowohl bei Zahnärzten als auch beim Assistenzpersonal eine besondere Bedeutung zu. Darüber hinaus müssen die bürokratischen Lasten für den zahnärztlichen Berufsstand reduziert sowie unsere Freiberuflichkeit und Selbständigkeit gestärkt werden. Als Mitglied der Kammerversammlung erhoffe ich mir eine vertrauensvolle, ehrliche und verbindliche Zusammenarbeit mit allen Delegierten über die Listengrenzen hinweg.“



### Julian Senf

(29 Jahre, Ohrdruf)

„Als junger Kollege in einer Zahnarztpraxis im ländlichen Raum erlebe ich das Praxissterben und die grassierende Gefahr der Unterversorgung tagtäglich mit. Daher möchte ich zusammen mit den anderen Mitgliedern der Kammerversammlung an diesen Problemen arbeiten und Lösungsansätze finden.“



Foto: Antonioguilem—stock.adobe.com

### Ricarda Wappler

(45 Jahre, Schleiz)

„Ich bin grundsätzlich offen für Dinge, bei denen ich etwas bewegen oder vielleicht ein bisschen helfen kann. Vor allem die Nachwuchsgewinnung im ländlichen Raum liegt mir sehr am Herzen. Dafür möchte ich mich einsetzen.“



### Dr. Elisabeth Triebel

(51 Jahre, Jena)

„Die Kammer steht jetzt schon vor der Herausforderung, junge Kolleginnen und Kollegen für eine eigene Niederlassung zu finden und zu motivieren. Dieses Problem wird in den nächsten Jahren noch immanenter. Ich habe mich in den letzten Jahren intensiv mit diesem Thema beschäftigt und einige Programme auf den Weg gebracht, die dem entgegenwirken sollen. Mein Wunsch an alle wäre, dass wir – egal welcher Wahlliste oder welchem Verband wir zugehören – endlich erkennen, dass wir nur gemeinsam als Einheit die vorhandenen und kommenden Probleme in den nächsten Jahren bestreiten werden können.“



### Dr. Susanne Hörtzsch

(40 Jahre, Gera)

„Die große Herausforderung der nächsten Jahre sehe ich darin, Berufsanfänger zu motivieren, ihre berufliche Heimat hier in Thüringen zu suchen, um die zahnärztliche Versorgung auch im ländlichen Raum zu sichern. Deshalb freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit jungen und erfahrenen Kollegen aller Wahllisten. Denn letztendlich eint uns das Ziel, den Fokus auf die Versorgung unserer Patienten richten zu können.“



### Juliane Panzer

(34 Jahre, Ilmenau)

„Ich möchte mich für eine zukunftsfähige Kammer einsetzen, welche uns als moderner Dienstleister in den Praxen entlastet. Gesundheits- und sozial-politische Themen liegen mir sehr am Herzen. Dafür möchte ich auch meine Kontakte zu Abgeordneten des Thüringer Landtages nutzen. Ich wünsche mir eine gute, kollegiale und listenübergreifende Zusammenarbeit zwischen den Delegierten der Kammerversammlung.“



## Dr. Karsten Vollandt

(51 Jahre, Mellingen)

„Besonders am Herzen liegt mir der Bürokratieabbau und die Vermeidung weiterer Gängelungen durch Behörden, damit unsere Kolleginnen und Kollegen wieder Freude am Zahnarztberuf haben und nicht vorzeitig das Handtuch werfen. Die Gebührenordnung muss endlich nach Jahrzehnten der Stagnation leistungsgerechter an die derzeitigen Bedingungen angepasst werden. Sie ist nicht erst durch explodierende Praxiskosten und die steigende Inflation mehr als überfällig. Auch eine Ausbildungsförderung sowie die Aufstockung der Studienplätze durch unsere Landesregierung sind wichtig, um Engpässe in den kommenden Jahren abzumildern. Natürlich würde ich auch stabile Beiträge in den Körperschaften sehr begrüßen. Sicherlich werde ich unserer Liste tatkräftig zur Seite stehen und Erfahrungen in der Kammerarbeit sammeln.“



## Manja Krampe

(48 Jahre, Meiningen)

„Weil ich mich vor 20 Jahren als junge Mutter mit einer Praxisübernahme selbstständig gemacht habe, weiß ich um die Herausforderung für uns Frauen. Mit diesem Hintergrund habe ich bewusst für die Kammerversammlung kandidiert. Die demographische Entwicklung in Thüringen bedeutet für die Kammer viele Veränderungen, die wir als gewählte Kollegen gemeinsam gestalten müssen. Deshalb stehe ich für die Wertschätzung unserer Mitarbeiter, deren Weiterbildung und Unterstützung unserer Arbeit für unsere Patienten. Auch die Praxen im ländlichen Raum und deren Wahrnehmung in der Politik sind mir ein großes Anliegen. Gemeinsam mit den gewählten Kollegen und Kolleginnen aller Listen werden wir uns für die Zukunft aller Kollegen einsetzen und dieses auch mit einer großen Vielfalt im Vorstand und Ausschüssen abbilden. Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit.“



## Dr. Kathrin Illgen

(47 Jahre, Kahla)

„Neben den zunehmenden Verwaltungsaufgaben, die die Telematik, KIM und neue Abrechnungsrichtlinien mit sich bringen, stellt der Fachkräftemangel eine der größten Herausforderungen für unseren Berufsstand dar. Die Fortbildungsangebote für unser Praxispersonal möchte ich mit anderen Delegierten an die aktuellen Bedürfnisse in den Praxen anpassen. Ich hoffe, dass sich die breite Vielfalt an Kolleginnen und Kollegen aus zehn zur Kammerwahl gestellten Listen positiv auf die standespolitische Zukunft auswirkt.“



## Dr. Stefan Döllmann

(44 Jahre, Heilbad Heiligenstadt)

„Ich sehe die besondere Herausforderung darin, die Autarkie der Zahnärzte zu bewahren. Dabei wird es sicher wichtig sein, generationsübergreifend die Altersvorsorge zu sichern. Hierfür brauchen wir eine sachliche Diskussion um Inhalte und ein gemeinsames Ringen um die besten Lösungen für unseren Berufsstand.“



## Dr. Michael Engel

(41 Jahre, Eisenach)

„Ich trete ein für eine Stärkung der interkollegialen Zusammenarbeit in unseren Kreisstellen. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund wachsender Patientenzahlen aufgrund von Praxisaufgaben älterer Kollegen sowie neuer Patienten mit Sprachbarrieren. Dazu sollte die Kammer übergeordnet Hilfestellungen, Konzepte und Ideen erarbeiten, die auch gegenüber der Politik vertreten werden können. Außerdem müssen wir dem Fachkräftemangel unserer Zahnmedizinischen Fachangestellten entgegenwirken. Bürokratisierung und Digitalisierung sollen auf ein erträgliches Mindestmaß begrenzt sein. Es sollen nur Änderungen umgesetzt werden, die dem Praxisablauf und der Praxisorganisation auch tatsächlich zugute kommen. Die Kammerversammlung muss jene Rahmenbedingungen unterstützen, die auch weiterhin eine freiberuflich geprägte zahnmedizinische Versorgung ermöglichen.“



## Dr. Hansgeorg Siebert

(56 Jahre, Jena)

„Größte Herausforderung für die Landes Zahnärztekammer Thüringen wird die abnehmende Zahl berufstätiger Mitglieder in den nächsten Jahren mit sinkenden Einnahmen und steigenden Kosten sein. Ich werde mich für den Erhalt der hochwertigen Fortbildungen in der Kammer und für die Motivation der Mitglieder zur Mitarbeit in der Kammer einsetzen. Als vordringliche Aufgabe sehe ich die Unterstützung der Mitglieder bei der Bewältigung der ständig neuen und immer umfangreicher werdenden Anforderungen in der Hygiene, im Datenschutz, in der staatlich verordneten TI-Umsetzung und in sonstigen behördlichen Vorschriften. Zusätzlich muss sich die Kammer mit der Bundeszahnärztekammer vehement für eine endlich wieder gerechte Honorierung unserer Arbeit einsetzen. Es muss gelingen, die Niederlassung wieder attraktiver zu machen.“



## Dr. Nadine Renner

(46 Jahre, Oberdorla)

„In meiner Praxis auf dem Land kämpfe ich täglich mit einer Flut von Patienten. Viele von ihnen haben keinen Hauszahnarzt mehr. In Notdiensten laufen wir über. Die Situation wird täglich herausfordernder für uns Kollegen. Ich möchte den Zahnärzten auf dem Land mehr Gehör und Sichtbarkeit verschaffen und unsere Probleme einbringen, damit wir gemeinsam Lösungen entwickeln. Wir müssen eine Entlastung schaffen, um junge Kollegen und Kolleginnen auch für unsere Region zu begeistern. Zur Kammerwahl stellen sich zehn Listen, und diese breite Vielfalt sollte sich im neuen Vorstand widerspiegeln. Dafür werde ich mich gemeinsam mit allen anderen gewählten Delegierten einsetzen.“



Vollständige Kammerversammlung 2023–2027:  
[www.wahl.lzkth.de](http://www.wahl.lzkth.de)

**WAHL**  
**2023**

# Von Pionieren zur Institution

## Seit 25 Jahren im Einsatz für die Jugendzahnpflege

**Nachdem auch in Thüringen die Gesundheitsämter und Polikliniken der früheren DDR aufgelöst waren, bekam die Zahnmedizinische Gruppenprophylaxe durch die Gründung der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Thüringen e. V. im Juni 1992 eine neue Struktur. Im Freistaat begann die Arbeit mit einem Modell, in dem Schulen und Reihenuntersuchungen durch den Öffentlichen Gesundheitsdienst sowie Kindergärten durch niedergelassene Patenzahnärzte vor Ort betreut wurden. Die Zahl der zu betreuenden Einrichtungen wurde mit den Jahren allerdings größer, so dass eine flächendeckende Betreuung allein durch Patenzahnärzte bald nicht mehr zu leisten war.**

1997 entschied sich die Landesarbeitsgemeinschaft daher zu einem Pilotprojekt: Mit einem Weiterbildungskurs der Landeszahnärztekammer Thüringen wurde ein spezieller Baustein zur Gruppenprophylaxe gelegt. Aus diesem Kurs begannen acht Prophylaxehelferinnen (heute Prophylaxefachkräfte) nach weiterer Vorbereitung und Praktikum 1998 ihre Tätigkeit bei der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Thüringen. Aktuell begehen fünf dieser Pioniere ihr 25-jähriges Dienstjubiläum.

### Mit Tatendrang und einem gutem Gespür für Kinder

Der Fortbildungskurs für Gruppenprophylaxe war zwar umfangreich, präzise und wissenschaftlich bestens fundiert. Es fehlte aber die Erfahrung in der Praxis. Lehr- und Beschäftigungsmaterial für Kindergartenkinder war kaum vorhanden. Das jedoch hielt die motivierten und mutigen Pioniere der Gruppenprophylaxe nicht davon ab, sich als „professionelle Zahnfee“ zu versuchen.

„Wir hatten hochwissenschaftliche Kurse mit Professoren und Doktoren. Doch wir hatten keine Vorstellung davon, was uns im Kindergarten erwartet. Meine Kreativität konnte ich deshalb sehr gut ausleben und in diesem Beruf stetig wachsen“, erinnert sich Gabriele Zahn. Mit Tatendrang, gutem Gespür und vielen eigenen Ideen gingen die Mitarbeiterinnen in die Kitas. Im Zusammenspiel mit Kindern lernten sie schnell, welche Ansätze und Aktionen in welcher Altersgruppe gut funktionierten.

„Für unser Lehrmaterial am Anfang bekamen wir nicht nur Unterstützung durch Erzieher, sondern wir halfen uns vor allem gegenseitig. Wir probierten viel aus und holten uns Ideen von Messen oder Anregungen aus verschiedenen Spielen. Besonders viel aber haben wir von den Kindern selbst gelernt. Durch ihre Fragen und Rückmeldungen verbesserten wir unsere Materialien immer weiter“, berichtet Anke Heidecke. Sie ist auch heute noch erstaunt, wie aufmerksam jüngere Kinder sind, so dass sich sogar die Kleinsten an das Zähneputzen am Putztier gut erinnern.

Es entstand jede Menge individuelles Material, das in den folgenden Jahren auch mit pädagogisch-wissenschaftlicher Unterstützung fortentwickelt wurde. Schließlich braucht eine zielgruppengerechte Gruppenprophylaxe neben Fachwissen, Erfahrung, Beharrlichkeit, Ausdauer und Kreativität immer auch ein besonderes Gespür für verschiedenste Menschen sowie viel pädagogisches Geschick.

Derzeit werden von rund 92.000 Kindern in Thüringer Kindereinrichtungen 31 Prozent durch Patenzahnärzte und 66 Prozent durch mittlerweile 20 Prophylaxefachkräfte betreut. Auch der Öffentliche Gesundheitsdienst betreut einige Kitas. Vier Mal jährlich führen sie Impulse zur Mundgesundheit und zur gesun-



Fortbildung für Prophylaxefachkräfte der Landesarbeits-

den Ernährung in Kindergärten durch. Hierbei helfen zahlreiches Material, ein solides Netzwerk der Akteure und ein gutes Bewusstsein für die Notwendigkeit der Gruppenprophylaxe.

### „Wir sehen täglich, dass sich unsere Mühe lohnt“

Die Kinder freuen sich nach wie vor sehr, wenn die „Zahnfee“ kommt, zum Putzen angeleitet, fluoridiert, vorliest oder mit den Kindern bastelt. Ines Kallenbach sagt: „Es ist wirklich die ganze Zeit gleichgeblieben, dass die Kinder schon am Fenster Ausschau halten, wenn ich komme. Diese Euphorie ist einfach schön. Auch nach der Pandemie sind wir in den Einrichtungen wieder gern gesehen und freuen uns, dass Normalität einkehrt.“ Auch Petra Zimmermann meint stolz: „Die Kinder in Thüringen haben ein gesetzlich verankertes Recht auf Gruppenprophylaxe. Es ist mitunter ein mühseliges Geschäft, aber trotzdem haben wir den besten Job der Welt. Denn wir sehen tagtäglich, dass sich unsere Mühe lohnt.“

Im Lauf der Jahre hat sich das Aufgabenfeld der Prophylaxefachkräfte erweitert. Sie sind heute nicht nur Akteur für Kinder. Als fachlich qualifizierte Ansprechpartnerinnen für Multiplikatoren (zum Beispiel Erzieher, Hebammen und Fachpersonal im sozialen Bereich) sowie als Beraterinnen für Sorgeberechtigte und Schwangere wirken sie an den vielfältigsten Stellen. Auch technische Veränderungen hielten Einzug: Die Erfassung statistischer Daten und die Pflege sämtlicher Dateien erfolgen längst elektronisch. In der Pandemie wurden Online-Impulse durchgeführt. Selbstverständlich ist heute jede Prophylaxefachkraft per Handy und E-Mail zu erreichen.



Die Absolventinnen des Kurses zur fortgebildeten Zahnarzhelferin für Gruppenprophylaxe erhielten nach ihrer mündlichen Prüfung am 15. April 1998 sogleich ihre Zeugnisse. Fotos: LAG/Th



gemeinschaft Jugendzahnpflege Thüringen 2010

Mit Stolz kann man sagen, dass aus dem anfangs noch unsicheren Pilotprojekt eine gut ausgebaute Institution geworden ist. Aus experimentierfreudigen Prophylaxe-Pionieren wurde ein gestandenes Team, das neben seiner Hauptarbeit mit den Kindern und der Beratung in der Kita auch Fortbildungskurse gibt, Aktions- und Projekttag gestaltet und oft um fachlichen Rat angefragt wird.

## Wissen an die nächste Generation weitergeben

Alle Prophylaxefachkräfte verstehen sich selbst als essenziellen Teil der Gesundheitsprävention, die ohne die unermüdliche Arbeit an der Basis nicht funktionieren kann. In ihrem Vierteljahrhundert für die Gruppenprophylaxe haben Anke Jünger, Anke Heidecke, Ines Kallenbach, Gabriele Zahn und Petra Zimmermann insgesamt etwa 580.000 Kilometer zum Wohl der Kinder Thüringens zurückgelegt, also mehr als 14 Mal die Erde umrundet – und das zu allen Jahreszeiten!

„Man ist Teil dieses Kreislaufes des Lebens“, weiß schließlich auch Anke Jünger zu berichten: „Als mich einmal eine junge Mutter auf der Geburtsstation ansprach und sich aus ihrer eigenen Kindertageszeit an mich und meine erzählten Geschichten mit der Puppe Else erinnerte, ging mir das Herz auf. Man entlässt Kinder ins Erwachsenenleben, die dann ihr Wissen an die nächste Generation weitergeben. Das ist ein wunderbares Gefühl.“<sup>LAGJTh</sup>



Mehr Informationen:  
[www.jugendzahnpflege-th.de](http://www.jugendzahnpflege-th.de)



# Endlich wieder Prophylaxetag!

## Facettenreiche Fortbildung und kollegialer Austausch

Von Dr. Axel Eismann

**Am 13. Mai 2023 fand – nach einer digitalen Ersatzvariante inmitten der Corona-Pandemie vor zwei Jahren – der diesjährige Thüringer Prophylaxetag endlich wieder in den Räumen unserer Landes Zahnärztekammer Thüringen statt. Mit 83 Teilnehmerinnen war die Veranstaltung binnen kürzester Zeit ausgebucht. Belohnt wurden alle Anwesenden mit interessanten Vorträgen und vielfältigen Anregungen für den Praxisalltag.**

Nach der Begrüßung durch Dr. Axel Eismann, Vorstandsreferent für die Ausbildung und Aufstiegsfortbildung des Praxispersonals, folgte ein facettenreiches Programm rund um die Prophylaxe in der Zahnmedizin. Die bei den Teilnehmerinnen sehr beliebte Dentalhygienikerin Sona Alkozei konnte durch ihre überzeugende Art und jahrelange Praxiserfahrung viele Beispiele zum Umgang mit Schall- und Ultraschallgeräten in der Parodontologie geben.

Im Anschluss folgte ein umfangreicher Vortrag des Ernährungswissenschaftlers Professor Stefan Lorkowski vom Universitätsklinikum Jena zu den Zusammenhängen zwischen Ernährung und Entzündungsprozessen im Körper. Nach einer stärkenden Frühstückspause bei Kaffee, köstlichen Kanapees, Obstspießen und anderen Leckereien ging es mit einem aufschlussreichen Vortrag von Dr. André Güllmar vom Universitätsklinikum Jena zur Anwendung antibakterieller Substanzen weiter. Der Dozent gab einige Denkanstöße zum Gebrauch von Mundspüllösungen im Praxisbetrieb und in häuslicher Verwendung.

Auch der kollegiale Austausch und das Wiedersehen mit ehemaligen Kursteilnehmern kamen bei reichhaltigem Mittagsbuffet und guten Gesprächen nicht zu kurz. Das Wetter war

hervorragend, sodass sich die Teilnehmerinnen bei Sonnenschein auch im Außenbereich der Kammerverwaltung aufhalten konnten.

## Zeitlicher Ablaufplan zur Umsetzung der UPT

ZMV Jana Brandt referierte nach der Pause zur Abrechnung von Individualleistungen sowie zu Richtlinien von PAR-Behandlungen. Vor allem gab sie den Teilnehmerinnen einen zeitlichen Ablaufplan zur Umsetzung der verschiedenen Leistungen einer Unterstützenden Parodontitistherapie (UPT) entsprechend der Graduierung an die Hand. Dies unterstützt die langfristige Terminierung der neuen Versorgungstrecke in der Praxis.

Einen gebührenden Abschluss des Prophylaxetages bot die Kommunikationstrainerin Antje Schindler aus Glauchau. In ihrer erfrischenden Art gab sie den Teilnehmerinnen hilfreiche Anregungen für einen souveränen Umgang mit Beschwerden und verbalen Angriffen im Praxisalltag.

Die Unterstützung verschiedener Dentaldepots ermöglichte der Kammer, allen Teilnehmerinnen zusätzlich umfangreiche Informationen und Probenofferten darzulegen. Ich bedanke mich herzlich bei allen Referentinnen und Referenten für ihre eindrucksvollen Vorträge und freue mich bereits auf den nächsten Thüringer Prophylaxetag im Jahr 2025.



Dr. Axel Eismann ist niedergelassener Kieferorthopäde in Erfurt sowie Vorstandsreferent der Landes Zahnärztekammer Thüringen für die Ausbildung und Aufstiegsfortbildung des Praxispersonals.



Sona Alkozei gab beim Thüringer Prophylaxetag viele Anregungen für den Praxisalltag.

## Erteilung von Auskünften an private Krankenversicherungen



Immer häufiger wird es zur üblichen Praxis privater Versicherungen, geplante oder erbrachte medizinische Leistungen zu hinterfragen. Mit der vorgeschobenen Begründung zur vermeintlichen Abklärung ihrer Erstattungspflicht fordern Versicherungen dann eine Vielzahl von Behandlungsunterlagen (zum Beispiel Röntgenbilder, Modelle, Operationsberichte) von der Zahnarztpraxis an.

Oft wenden sich die Versicherer erstaunlicherweise direkt an den Zahnarzt und nicht an den Patienten als ihren Vertragspartner. Häufig bleibt bei den Anfragen unklar, wer die Unterlagen auswertet und welches Ziel die Versicherung verfolgt. Der Versicherer muss aber konkret darlegen, welchen Sachverhalt er aufzuklären wünscht (OLG Hamm Beschluss Az. 20 W 35/90 vom 04.09.1990). In der Regel werden Leistungen in Frage gestellt oder als nicht notwendig im Sinne des § 1 GOZ deklariert. Eine eingeschränkte Kostenerstattung an den Patienten ist häufig das Ergebnis.

### Zuerst Entbindung von Schweigepflicht prüfen

Bei der Anfrage einer Versicherung sollte die Zahnarztpraxis in einem ersten Schritt prüfen, ob vom Patienten eine rechtswirksame Entbindung von der ärztlichen Schweigepflicht vorliegt. Allein die Bezugnahme der Versicherer auf eine möglicherweise im Versicherungsvertrag erteilte allgemeine Erklärung zur Schweigepflichtsentbindung reicht nicht aus (BGH Urteile Az. VIII ZR 296/90 vom 10.07.1991 und Az. VIII ZR 240/91 vom 20.05.1992).

Generell besteht für den Zahnarzt weder eine gesetzliche Pflicht noch eine vertragliche Grundlage, Anfragen einer privaten Krankenversicherung zu beantworten. Vertragliche Beziehungen bestehen ausschließlich zwischen Zahnarzt und Patient einerseits sowie zwischen Patient und Versicherer andererseits, nicht jedoch zwischen Versicherer und Zahnarzt selbst.

Wird der Zahnarzt allerdings durch seinen Patienten zur Beantwortung einer Anfrage der privaten Versicherung aufgefordert, so ergibt sich aus dem Behandlungsvertrag zwischen Zahnarzt und Patient auch die Nebenpflicht dieser Beantwortung. Eine Zahnarztpraxis

sollte deshalb in jedem Fall mit dem betroffenen Patienten in Verbindung treten, ausführlich über den Sachverhalt beraten und den Patienten nach Möglichkeit in die Erledigung des Auskunftersuchens mit einbeziehen.

### Kostenerstattung klären mit Honorarvereinbarung

Die Erteilung von Auskünften für Versicherungen ist keine medizinisch notwendige Leistung im Sinne des § 1 GOZ. Demnach kann eine Honorierung auch nicht nach den Gebührenordnungen GOZ oder GOÄ erfolgen. Dennoch hat der Zahnarzt für die Zusammenstellung der Unterlagen, ihrer Anfertigung, Übersendung sowie für den damit verbundenen Personal-, Zeit- und Materialaufwand einen Erstattungsanspruch in Höhe der angefallenen Aufwendungen.

Der Vergütungsanspruch nach Zeitaufwand und Auslagenersatz regelt sich in diesen Fällen nach BGB §§ 670 und 612. Als Kalkulationsgrundlage kann der Praxiskosten-Stundensatz herangezogen werden (AG Flensburg Urteil Az. 62 C 238/06 vom 18.04.2007, Urteil AG Saarbrücken Az. 36 C 802/94 vom 03.08.2000, Urteil LG Lüneburg Az. S 116/00 vom 24.04.2001).

Wenn die Versicherung den geforderten Ersatz der Aufwendungen nicht übernehmen will, aber der Patient trotzdem die Beantwortung der Versicherungsanfrage verlangt, so ist er selbst zum Ersatz der Aufwendungen verpflichtet. Bevor die Zahnarztpraxis also eine gewünschte Auskunft an die Versicherung erteilt, sollte sie zunächst die Kostenerstattung schriftlich mit dem Patienten vereinbaren.

LZKTh



Muster für Kostenerstattung:  
[www.451.tzb.link](http://www.451.tzb.link)



GOZ-Beratung:  
[www.goz.lzkth.de](http://www.goz.lzkth.de)

## Entschädigungsordnung veröffentlicht

Die Landeszahnärztekammer Thüringen hat am 11. Mai 2023 die Satzung zur Änderung der Entschädigungsordnung für Kammer und Versorgungswerk vom 3. Dezember 2022 im Internet-Portal der Kammer veröffentlicht. Die dadurch am 1. Juni 2023 in Kraft getretene Änderungsatzung aktualisiert die Entschädigungsordnung mit Beginn der neuen Wahlperiode ab 1. Juli 2023. Eine Lesefassung der vollständigen Entschädigungsordnung ist im Internet-Portal passwortgeschützt für alle Kammermitglieder bereitgestellt.

LZKTh



Entschädigungsordnung lesen:  
[www.860.tzb.link](http://www.860.tzb.link)



## Zahnärzte-Senioren fahren ins Schwarzatal

Landeszahnärztekammer Thüringen und Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen laden alle Seniorinnen und Senioren zum traditionell eintägigen Herbstausflug ein. Die Bustour am 19. September 2023 (Dienstag) führt ins wildromantische Schwarzatal (Landkreis Saalfeld-Rudolstadt). Die einzigartige Landschaft bietet neben beeindruckender Natur auch kulturhistorisch interessante Sehenswürdigkeiten, darunter die Oberweißbacher Bergbahn.

Die Seniorenfahrt wird erneut vom Thüringer Busunternehmen Gessert organisiert. Die weiteren Details zur Tagesplanung, zu den Kosten und zu Anmeldemöglichkeiten gibt die Kammer im nächsten Thüringer Zahnärzteblatt sowie per E-Mail bekannt.

LZKTh

### Ihre Ansprechpartnerin:

Antje Schulz  
Telefon: 0361 74 32-117  
E-Mail: [a.schulz@lzkth.de](mailto:a.schulz@lzkth.de)



Feiert in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen: Die als steilste Standseilbahn der Welt zum Transport nor



## Ausbildungsvergütung für ZFA an MFA angepasst

Der Vorstand der Landes Zahnärztekammer Thüringen hat die Ausbildungsvergütung für Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) auf das Niveau der Ausbildungsvergütung für Medizinische Fachangestellte (MFA) im Freistaat angepasst. Entsprechend beträgt die Vergütung ab 1. August 2023 im

- 1. Ausbildungsjahr: 920,00 Euro/Monat
- 2. Ausbildungsjahr: 995,00 Euro/Monat
- 3. Ausbildungsjahr: 1.075,00 Euro/Monat.

Die Kammer empfiehlt die Anpassung bestehender Ausbildungsverträge auf diese neuen Vergütungsstufen. Für künftige Verträge ab dem Ausbildungsjahr 2023/24 sind die genannten Vergütungen verpflichtend. Für bestehende oder zum beginnenden Ausbildungsjahr bereits geschlossene Verträge stellen sie eine Empfehlung dar.

Die Kammerversammlung hatte den Vorstand im Jahr 2021 beauftragt, die Vergütungsempfehlung für ZFA grundlegend zu überarbeiten, um der angespannten Lage auf dem Fachkräftemarkt besser gerecht zu werden. Daraufhin wurde eine Vergütungsempfehlung für ZFA entwickelt, die sich ebenso der Vergütung für MFA annähert.

„Der attraktive Ausbildungsberuf der ZFA darf nicht bereits bei der Berufswahl hinter dem ähnlichen und konkurrierenden Berufsbild der MFA zurückstehen“, erklärt Dr. Axel Eismann, Vorstandsreferent für die Ausbildung und Aufstiegsfortbildung des Praxispersonals. „Deshalb ist auch in der Ausbildungsvergütung eine Angleichung der ZFA an die MFA unumgänglich.“ LZKTh

### Ihre Ansprechpartnerin:

Grit Wohlfahrt

Telefon: 0361 7432-125

E-Mail: [g.wohlfahrt@lzkth.de](mailto:g.wohlfahrt@lzkth.de)



Foto: gpointstudio – stock.adobe.com

## Nachwuchs in Thüringen fördern

### Famulaturen für Zahnmedizin-Studierende in der Praxis

Von Dr. Steffen Klockmann

**Mit Inkrafttreten der neuen Approbationsordnung für Zahnärzte im Sommer 2019 wurde auch eine neue Famulatur im Studium der Zahnmedizin verpflichtend. Ein insgesamt vierwöchiger Einblick in die zahnärztliche Praxis muss mit mindestens zwei zusammenhängenden Wochen während der klinischen Ausbildung in den Semesterferien abgeleistet werden. Die Famulaturen stehen nun für die ersten Studentinnen und Studenten im Frühjahr 2024 an.**

In Abstimmung mit dem Studiendekanat der Medizinischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena lädt die Landes Zahnärztekammer Thüringen deshalb nochmals ein, möglichst viele Zahnarztpraxen in allen Teilen Thüringens für Famulaturen zur Verfügung zu stellen. Bitte registrieren auch Sie Ihre Praxis für Famulaturen sowie gegebenenfalls ebenso für studienverpflichtende Praktika sowie freiwillige Hospitationen (siehe tzb 01+02/2023).

Für eine Anmeldung als Famulaturpraxis übermittelt die Kammer nach einer kurzen Prüfung notwendiger Angaben die Kontaktdaten jeder interessierten Praxis an das Studiendekanat.

Die Universität Jena wird dann mit jeder Famulaturpraxis eine vertragliche Vereinbarung treffen. Für die Ableistung von Praktika und Hospitationen ist eine vorherige Vereinbarung zwischen Universität und Praxis hingegen nicht notwendig.

### Eigene Praxis und Region den Studierenden vorstellen

Kammer, KZV und Universität sehen vor allem diese neuen Famulaturen als zusätzliche Möglichkeit, unseren zahnärztlichen Nachwuchs bereits kurz vor Studienabschluss für eine spätere berufliche Tätigkeit in Thüringen zu begeistern. Nutzen Sie also gern die Gelegenheit, Ihre Zahnarztpraxis und Ihre Region den Jenaer Zahnmedizin-Studentinnen und Studenten vorzustellen!



Dr. Steffen Klockmann ist niedergelassener Zahnarzt in Erfurt und Vorstandsreferent der Landes Zahnärztekammer Thüringen für Zahnärztliches Berufsleben.



Oberweißbacher Bergbahn gilt bis heute malspuriger Eisenbahnwagen. Foto: Oliver Hlavaty – stock.adobe.com



Zahnarztpraxis für Famulatur, Praktikum und Hospitation registrieren:  
[www.lzkth.de/nachwuchs-foerdern](http://www.lzkth.de/nachwuchs-foerdern)



# Wir zeigen Zähne – machen Sie mit!

## Kampagne der Vertragszahnärzte mobilisiert gegen die Folgen der Budgetierung

Am 1. Juni 2023 startete die – von der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) gemeinsam mit allen KZVen und unterstützt durch die Bundeszahnärztekammer (BZÄK), den Landes Zahnärztekammern sowie den zahnärztlichen Verbänden – ins Leben gerufene bundesweite Kampagne „Zähne zeigen“.

Zum Auftakt der Kampagne im Freistaat Thüringen veranstaltete die KZV Thüringen am 31. Mai 2023 einen Livestream, in welchem die zentralen Punkte der Kampagne für die Thüringer Zahnarztpraxen erstmals vorgestellt wurden.

Am Abend desselben Tages versammelten sich die Kreisstellvorsitzenden und deren Stellvertretenden im Hotel „Tanne“ in Ilmenau, um sich spezifischer über die Kampagne und deren Umsetzung zu informieren.

Dr. Knut Karst, Vorsitzender der KZV Thüringen, machte eindringlich deutlich, dass Budgetierung unseren Praxen die Basis entzieht. Ohne wirtschaftliche Rahmenbedingungen werden wir den Praxismangel nicht bekämpfen und unsere Patientinnen und Patienten nicht versorgen können.

Dr. Conny Langenhan, Stellvertretende Vorsitzende, erörterte die Dreh- und Angelpunkte der Kampagne:

1. das Ausstatten der Zahnarztpraxen mit den Materialien aus den Praxis-Kits, um Patientinnen und Patienten zu aktivieren,
2. die Nutzung der Webseite *zaehnezeigen* mit der Möglichkeit, vorformulierte E-Mails direkt an regionale Abgeordnete und politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger auf Landes- und Bundesebene zu senden,



Dr. Knut Karst, Dr. Conny Langenhan und Roul Rommeiß zum Auftakt der Kampagne

Foto: kvzth

3. die Einbindung von Social Media-Beiträgen (z. B. auf Facebook, Twitter und Instagram) mit ausdrucksvollen Bildern von Zähnen/Zahnersatz unter dem Hashtag #zaehnezeigen.

Die Kampagne fand breite Unterstützung. Dies zeigte sich in den vielschichtigen Redebeiträgen sowie weiteren Anregungen zur Verstärkung der öffentlichen Aufmerksamkeit.

Der Appell dieses Kampagnetages- und abends wurde für alle deutlich:

Nur wenn Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, mit Ihren Praxisteams „Zähne zeigen“ aktiv unterstützen, tatkräftig mitarbeiten und die Kampagne in Ihren Praxen an die Patientinnen und Patienten herantragen, wird sie ein Erfolg werden!

### Wo finden Sie die Materialien?

Unter der Kachel „Praxisinformationen zur Kampagne „Zähne zeigen“ haben wir auf unserer Webseite – [www.kzvth.de](http://www.kzvth.de) – für Sie und Ihre Praxis alle Informationen zusammengefasst.

Um auf die Materialien zugreifen zu können, ist die Anmeldung mit Ihrer Signaturkarte und/oder Benutzername & Passwort zwingend erforderlich.

### Was ist dort hinterlegt?

- Livestream zum Auftakt der Kampagne des Vorstandes der KZVTH am Mittwoch, den 31. Mai 2023
- Informationsmaterialien zum Download (Plakate, Thekenaufsteller, Stempelaufrück etc.)
- Kampagnenguide mit Argumentationshilfen für Mitarbeitende und Patienten sowie Hintergrundinformationen zur Kampagne und einer allgemeinen FAQ-Liste
- Erklärvideo zum Praxis-Kit und Motivationsfilm zur Kampagne
- eine thüringenspezifische FAQ-Liste auf Basis Ihrer Anfragen

Fragen/Anregungen/Lob/Kritik/Weitere Vorschläge? Schreiben Sie uns:

[zaehnezeigen@kvz-thueringen.de](mailto:zaehnezeigen@kvz-thueringen.de)



## Bekanntmachung

Gemäß § 3 Abs. 1 und 2 der Geschäftsordnung der KZV Thüringen wird bekanntgegeben, dass eine Vertreterversammlung der KZV Thüringen stattfindet.

Termin: Samstag, 28. Oktober 2023, 9:00 Uhr  
Ort: Hotel Steigenberger Esplanade Jena,  
Carl-Zeiss-Platz 4,  
07743 Jena



Dr. Karl-Friedrich Rommel  
VV-Vorsitzender der  
KZV Thüringen

# Im Dialog mit den Ersatzkassen zum EBZ

## Wichtige Fragen zum elektronischen Beantragungs- und Genehmigungsverfahren

### BARMER

#### 1. Wer zeichnet sich bei Ihrer Krankenkasse verantwortlich für das elektronische Genehmigungsverfahren?

Für technische Grundsatzfragen ist die die BARMER-Hauptverwaltung Abteilung IT-Koordination Leistung verantwortlich. Die Bearbeitung im Zusammenhang mit dem elektronischen Datenaustausch erfolgt ausschließlich durch das Fachzentrum Ambulante Versorgung – Bereich Dental.

Die Kontaktaufnahme für Versicherte und Leistungserbringer kann auf allen bekannten Wegen (Geschäftsstelle, Telefon/Service-Hotlines, App, E-Mail, Post ...) erfolgen.

#### 2. Wie schätzen Sie den Start des EBZ in Thüringen ein?

Der Start ist sehr gut gelaufen. Eine Auswertung der BARMER zeigt eine positive Bilanz zum Umsetzungsstand in Thüringen. Im Januar und Februar 2023 haben bereits 84 Prozent der Thüringer Zahnarztpraxen das digitale Verfahren genutzt. Damit liegt Thüringen rund vier Prozentpunkte über dem Niveau des Bundes. Der Eingang mit ELAG liegt für Zahnersatz und Kieferorthopädie bei je 83 Prozent (Bund 81 Prozent bzw. 70 Prozent), Kiefergelenkerkrankungen bei 85 Prozent (Bund 80 Prozent) und für Parodontitis-Leistungen bei 37 Prozent (Bund 24 Prozent).

#### 3. Wo sehen Sie die größten Verunsicherungen?

Aufklärungsbedarfe gibt es bei Zahnersatzplanungen mit Teilschritten, Änderungen bereits bewilligter Pläne bzw. Stornierungen.

#### 4. Welche Pläne müssen zwingend vom Sachbearbeiter angesehen werden – Stichwort ZE-Reparaturen?

Folgende Pläne müssen zwingend vom Sachbearbeitenden angesehen werden: Umfangreiche Zahnersatz-Versorgung, größere Implantatplanungen, Reparaturen innerhalb der Gewährleistung.

#### 5. Abweichende Festzuschusshöhe/Prüfung nach § 55 SGB V – Wie läuft die Festlegung der Festzuschusshöhe ohne Bonusheft?

Falls kein Bonusnachweis und keine weiteren Abrechnungsdaten ersichtlich sind, erfolgt eine Bewilligung mit 60 Prozent – nach Bestätigung der Zahnarztpraxis auf VO.

Bei Abweichung erfolgt eine telefonische Klärung mit der Zahnarztpraxis.

#### 6. Welchen Weg gibt es, ein Bonusheft nachzureichen – muss der Versicherte in die Geschäftsstelle oder ist auch ein gutes altes Fax möglich?

Versicherte können uns auf allen Wegen (Telefon, Geschäftsstelle, Fax, App, E-Mail, Post ...) das Bonusheft bei Bedarf nachweisen.

#### 7. Wie gestaltet sich das Vorgehen bei Härtefällen?

Bei bereits bestätigtem Härtefall erfolgt die Bewilligung entsprechend sofort.

Bei Härtefallangabe (nur) in der VO, wird zunächst unter Vorbehalt bewilligt.

Sollte nach Prüfung des gestellten Härtefallantrages der Härtefall vorliegen, erfolgt ein Korrekturdatensatz an die Zahnarztpraxis bzw. erfolgt bei bereits erfolgter Rechnungslegung eine Nacherstattung.

### DAK-Gesundheit

#### 1. Wer zeichnet sich bei Ihrer Krankenkasse verantwortlich für das elektronische Beantragungs- und Genehmigungsverfahren?

Aufgrund des Umfangs der mit dem elektronischen Beantragungs- und Genehmigungsverfahren verbundenen Tätigkeiten, liegt die Verantwortlichkeit nicht bei einer einzelnen Person, sondern beim Fachbereich Zahnärztliche Leistungen, ansässig in der Zentrale der DAK in Hamburg.

Dieser koordiniert in Zusammenarbeit mit der IT und der Unternehmensorganisation die Einführung und Implementierung des EBZ in den einzelnen Gebührentarifen sowie die kontinuierliche Verbesserung der entsprechenden Prozesse.

#### 2. Wie schätzen Sie den Start des EBZ in Thüringen ein?

Aus technischer Sicht kann der Start des EBZ in Thüringen als erfolgreich bewertet werden.

Einzelne Fragen zum Vorgehen der DAK Gesundheit in bestimmten Prozessen wurden zudem kurzfristig und bilateral mit der KZV Thüringen besprochen, sodass es auch hier nicht zu Unwägbarkeiten kam.

#### 3. Wo sehen Sie die größten Verunsicherungen?

Aufgrund der umfangreichen Umstellung im Verfahren gab es selbstverständlich auf technischer Seite viel Abstimmungsbedarf.

Darüber hinaus war bei unseren Versicherten ein erhöhter Informationsbedarf festzustellen, insbesondere, wenn in der Vergangenheit Anträge im Papierverfahren gestellt wurden.

#### 4. Welche Pläne müssen zwingend vom Sachbearbeiter angesehen werden – Stichwort ZE-Reparaturen?

Eine Prüfung erfolgt grundsätzlich nur in Gewährleistungsfällen oder wenn beispielsweise eine exakte Zahnangabe wie bei der 6.8 erforderlich ist.

#### 5. Abweichende Festzuschusshöhe/Prüfung nach § 55 SGB V – Wie läuft die Festlegung der Festzuschusshöhe ohne Bonusheft?

Gemäß § 19 (1) S.1 BMV-Z gilt das Bonusheft dem Versicherten als Nachweis eigener Bemühungen zur Gesunderhaltung der Zähne im Sinne von § 55 Absatz 1 Satz 4 SGB V. An dieser Regelung orientiert sich die DAK-Gesundheit bei der Anerkennung der Bonusansprüche. Die Einführung des EBZ hat keinerlei Auswirkung auf diese Regelung des BMV-Z. Um den Prozess für unsere Versicherten zu erleichtern, gewähren wir den Bonus auch ohne Vorlage des Bonusheftes auf Basis der TP2-Daten. Uns ist bewusst, dass auf diesem Wege der Bonusanspruch in Einzelfällen nicht abschließend beurteilt werden kann. Daher ermöglichen wir unseren Versicherten eine unkomplizierte Einreichung des Bonusheftes auf unserer Website (<https://www.dak.de/dak/ihr-anliegen/bonusheft-genehmigtenzahnersatzantragnachreichen-2597426.html#/>) oder über die DAK-App. Gerne können die Praxen ihre Patienten und Patientinnen auf diese Möglichkeiten hinweisen. Durch das EBZ erhalten die Praxen und der/die Versicherte dann kurzfristig von uns eine Mitteilung über die Änderung der Zuschusshöhe, sodass es nicht zu Verzögerungen im Prozess kommt.

#### 6. Welchen Weg gibt es, ein Bonusheft nachzureichen – muss der Versicherte in die Geschäftsstelle oder ist auch ein gutes altes Fax möglich?

Siehe vorherige Antwort.

#### 7. Wie gestaltet sich das Vorgehen bei Härtefällen?

Bei den Regelungen zu Härtefällen gem. § 55 Abs. 2 und 3 SGB V handelt es sich um eine Antragsleistung. Der Antrag kann nur durch den/die Versicherte(n) selbst gestellt werden. Auf unserer Website steht ein Härtefallrechner zur Verfügung, mit welchem die Versicherten prüfen können ob die Voraussetzungen

erfüllt sein könnten. Dort kann der Antrag auch selbstständig heruntergeladen und ausgedruckt werden. Gerne senden wir den Antrag auch postalisch zu bspw. wenn kein eigener Drucker vorhanden ist. Die Einreichung des Antrags kann entsprechend ebenfalls elektronisch z.B. per Mail, persönlich im Servicezentrum oder postalisch erfolgen. Ist ein Antrag bereits mit einem geringeren Festzuschuss genehmigt worden, wird bei erfolgreicher Härtefallprüfung kurzfristig ein Änderungsdatensatz versandt.

### KKH

#### 1. Wer zeichnet sich bei Ihrer Krankenkasse verantwortlich für das elektronische Genehmigungsverfahren?

Die KKH insgesamt stellt das elektronische Antragsverfahren sicher. Bei technischen Problemen, die Zahnarztpraxen nicht mit ihren PVS-Herstellern lösen können, besteht die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme mit der KKH unter der E-Mailadresse: [kim-technik@kkh.de](mailto:kim-technik@kkh.de)

#### 2. Wie schätzen Sie den Start des EBZ in Thüringen ein?

Als bundesweit geöffnete Krankenkasse erfolgt bei der KKH eine Betrachtung des Starts des EBZ insgesamt, nicht jedoch auf Bundeslandebene. In 01/2023 erfolgte ein deutlicher Anstieg in der Nutzung des EBZ, welcher von der KKH als sehr gut eingeschätzt wird. Ziel muss es nun sein, die fehlenden Zahnarztpraxen kurzfristig an das EBZ anzubinden.

#### 3. Wo sehen Sie die größten Verunsicherungen?

Zahnarztpraxen schildern Verunsicherung aufgrund mangelnder Schulungen und Aufklärungen durch die PVS-Hersteller. Häufig werden die Krankenkassen um Unterstützung gebeten. Auch sind Patienten verunsichert, ob der digital versandte Antrag bei der Krankenkasse eingegangen ist. Wichtig ist es, dass hier weiter eine gemeinsame gute Aufklärungsarbeit durch alle Beteiligten geleistet wird.

#### 4. Welche Pläne müssen zwingend vom Sachbearbeiter angesehen werden – Stichwort ZE-Reparaturen?

Alle Leistungsanträge, wie im BMV-Z, beschrieben. Ausnahmen sind bereits

heute im Rahmen von Genehmigungsverzichten geregelt. Diese haben auch weiterhin Bestand.

#### 5. Abweichende Festzuschusshöhe/Prüfung nach § 55 SGB V – Wie läuft die Festlegung der Festzuschusshöhe ohne Bonusheft?

Die Höhe des Festzuschusses richtet sich nach den erbrachten Vorsorgeuntersuchungen. Hierzu werden vorhandene Abrechnungsdaten genutzt, ebenso von Versicherten eingereichte Bonushefte. Prüfung nach § 55 SGB V erfolgen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen.

#### 6. Welchen Weg gibt es, ein Bonusheft nachzureichen – muss der Versicherte in die Geschäftsstelle oder ist auch ein gutes altes Fax möglich?

Versicherte haben die Möglichkeit, das Bonusheft digital über ihren versichertenbezogenen Zugang unter „Meine KKH“ hochzuladen. Auch weitere Optionen stehen, je nach individuellem Bedarf des Versicherten, zur Verfügung (Zustellung auf dem Postweg, E-Mail-Versand, Besuch einer Servicestelle der KKH).

#### 7. Wie gestaltet sich das Vorgehen bei Härtefällen?

Prüfungen nach § 55 SGB V erfolgen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen. Eine Prüfung erfolgt ausschließlich im Zusammenhang mit dem Vorliegen eines Heil- und Kostenplanes sowie unter Vorlage der erforderlichen Einkommensnachweise, sofern diese nicht bereits der KKH vorliegen.

### Techniker Krankenkasse

#### 1. Wer zeichnet sich bei Ihrer Krankenkasse verantwortlich für das elektronische Genehmigungsverfahren?

Die Unternehmenszentrale (Fachbereich Ambulante Leistungssteuerung „Team Zahnarzt“ in Zusammenarbeit mit der IT) ist für das EBZ-Verfahren und die Weiterentwicklung verantwortlich. Die Bearbeitung der EBZ-Nachrichten (Antrag, Mitteilung, etc.) für alle BEMA-Teile erfolgt in unserem Fachzentrum Ambulante Leistungen. Versicherte und Praxen können uns auf herkömmlichen Weg (Telefon, E-Mail, etc.) erreichen.

## 2. Wie schätzen Sie den Start des EBZ in Thüringen ein?

Aktuell erreichen die TK etwa 89 Prozent der Anträge über das EBZ-Verfahren. Das zeigt für uns, dass das Verfahren dank des Engagements aller Beteiligten gut angefallen ist.

## 3. Wo sehen Sie die größten Verunsicherungen?

Der Umgang mit der PVS, dem EBZ-Verfahren und die Technischen Anlagen dazu sind in den Praxen hin und wieder nicht bekannt. Herausfordernd scheint auch der Umgang mit Änderungsanträgen zu sein.

## 4. Welche Pläne müssen zwingend vom Sachbearbeiter angesehen werden – Stichwort ZE-Reparaturen?

Alle antragspflichtigen Leistungen werden vom Sachbearbeiter angesehen. Eine Ausnahme gibt es, wenn ein vereinbarter Genehmigungsverzicht vorliegt.

## 5. Abweichende Festzuschusshöhe/Prüfung nach § 55 SGB V – Wie läuft die Festlegung der Festzuschusshöhe ohne Bonusheft?

Der Bonus wird anhand der uns vorliegenden Bonusinformationen festgelegt. Dazu zählen zum Beispiel die Zahnersatz-Anträge.

## 6. Welchen Weg gibt es, ein Bonusheft nachzureichen – muss der Versicherte in die Geschäftsstelle oder ist auch ein gutes altes Fax möglich?

Versicherte können das Bonusheft über unsere TK-App, per E-Mail an [ambulant@tk.de](mailto:ambulant@tk.de), per Fax an die 040/460 662 009 oder postalisch eine Kopie an die Techniker Krankenkasse, 20905 Hamburg, senden. Geschäftsstellen der TK mit Öffnungszeiten und weitere Kontaktmöglichkeiten finden sich unter [tk.de](http://tk.de), Suchnummer 2069890. Telefonisch erreichen Versicherte die TK unter 0800/2 85 85 85. Seit 2022 kann ein digitales Zahn-

Bonusheft auch in der elektronischen Patientenakte TK-Safe gespeichert werden. Alle bisherigen zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchungen können mit einem einzigen Eintrag von der Zahnärztin oder dem Zahnarzt dokumentiert werden, sofern sie lückenlos, das heißt mindestens einmal jährlich erfolgten. Das gilt auch für die Untersuchungen, die bisher im Papierheft noch nicht eingetragen waren. Die Nutzung des E-Zahnbonusheftes ist freiwillig. Wie die Übertragung funktioniert, erfahren Sie auf [tk.de](http://tk.de), Suchnummer 2119150.

## 7. Wie gestaltet sich das Vorgehen bei Härtefällen?

Ist der TK ein Härtefall bekannt, wird dieser berücksichtigt. Wenn uns das Kennzeichen „Härtefall“ von der Praxis im EBZ-Antrag geliefert wird, senden wir dem Versicherten einen Härtefallantrag zu. Zusätzlich zu diesen Informationen empfehlen wir Ihnen unsere FAQ zum EBZ-Verfahren auf [tk.de](http://tk.de), Suchnummer 2143832.

# Erfurter Juristenkonferenz 2023

## Ungebrochenes Interesse an diesem wichtigen Austausch

Von *Ass. jur. Kathrin Borowsky*

Zum nunmehr 19. Male fand auf Einladung der KZV Thüringen im April des Jahres 2023 die Erfurter Juristenkonferenz statt.

Nachdem zahlreiche Sachverhalte in Zusammenhang mit Corona nun endlich ad acta gelegt werden konnten, haben neue Fragestellungen in den Alltag der KZV-Juristen Einzug gehalten, über denen die Köpfe der insgesamt 26 Teilnehmer kräftig rauchten. Auch in diesem Jahr konnten neue Mitstreiter aus anderen, bisher nicht vertretenen KZV-Bereichen begrüßt werden.

Der Themenkreis dieses kollegialen Austauschs umfasste insbesondere Fragestellungen aus der Zulassung, der Digitalisierung, der Wirtschaftlichkeits- und der Abrechnungsprüfung und vieles andere mehr. Im Ergebnis der zweitägigen spannenden und durchaus auch kontroversen Diskussionen konnten die zahlreichen Tagesordnungspunkte abgearbeitet werden.

Die Kolleginnen und Kollegen besuchten zudem die Stasi-Gedenkstätte in der Erfurter Andreasstraße, die den Teilnehmenden einen interessanten Einblick in den real existie-



Teilnehmenden der Erfurter Juristenkonferenz 2023

Foto: kzvth

renden Sozialismus der DDR bot. Angesichts vieler gegenwärtig mit Sorge zu beobachtenden Entwicklungen und deutlich zu hörenden Rufen nach dem „starken Staat“ in Deutschland, Europa und anderswo – so die einhellige Meinung – muss man sich immer wieder aufs Neue vergegenwärtigen, wie schnell der Weg in eine Diktatur führen kann.

Neben der juristisch-dogmatischen Befassung der sehr komplexen Fragestellungen des Vertragszahnarztrechts stand der interkollegiale Erfahrungsaustausch hinsichtlich der länder-spezifischen Lösungen im Vordergrund.

Die aktuellen Aufgaben erfordern, dass weitere Zusammenkünfte des Austauschs in nächster Zeit bereits in Planung sind, so in Dresden zur Wirtschaftlichkeitsprüfung, in Berlin zu den Versicherungsnachweisen und in Wörlitz zur aktuellen BSG-Rechtsprechung.



*Ass. jur. Kathrin Borowsky  
Justiziarin der KZV Thüringen*

# Fortsetzung der Kreisstellenwahlen der KZVTh

Herzlich willkommen in der neuen Legislatur 2023 bis 2028

## Kreisstelle Jena-Stadt



**Vorsitzender**

*Dr. med. dent. Mathis Klinger  
Jena*



**Stellvertreter**

*Dr. med. dent. Jan Lorbeer  
Jena*

## Kreisstelle Meiningen



**Vorsitzender**

*MUDr./Univ. Palacky Michael Wessely  
Meiningen*



**Stellvertreterin**

*Zahnärztin Benita Rauch  
Meiningen*

## Kreisstelle Mühlhausen



**Vorsitzende**

*Dr. med. dent. Nadine Renner  
Vogtei*



**Stellvertreter**

*Dr. med. Dirk Sturmius Vollrath  
Mühlhausen*

## Kreisstelle Nordhausen



**Vorsitzender**

*Zahnarzt Michael Böcke  
Nordhausen*



**Stellvertreter**

*Zahnarzt Julian Schrader  
Nordhausen*

## Kreisstelle Pößneck



**Vorsitzender**

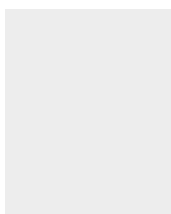
*Zahnarzt Andreas Herget  
Pößneck*



**Stellvertreter**

*Zahnarzt Nils Sachs  
Neustadt an der Orla*

## Kreisstelle Rudolstadt



**Vorsitzende**

*Zahnärztin Susanne Wilde  
Bad Blankenburg*



**Stellvertreter**

*Zahnarzt Jörg Herchenhahn  
Rudolstadt*

# Wir trauern um Hans-Otto Vonderlind

## Ein Freund, Kommilitone und Kollege

Mit großer Trauer haben wir die Nachricht vom viel zu frühen Tod unseres Kollegen Hans-Otto Vonderlind erhalten. Mit ihm haben wir einen engagierten Kollegen und Standesvertreter verloren.

In seinem berufspolitischen Wirken hat er die kieferorthopädische Versorgung in Thüringen über Jahrzehnte mitgestaltet und geprägt.

Mit ihm ging auch ein lieber Freund.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner lieben Gattin, seiner Tochter, allen Verwandten und Freunden.

Die Vorstände der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen und Landes Zahnärztekammer Thüringen sowie der Landesvorsitzende des Berufsverbandes der Deutschen Kieferorthopäden



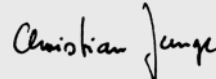
Dr. Knut Karst



Dr. Conny Langenhan



Roul Rommeiß



Dr. Christian Junge



Dr. Frank Fietze

## Ein persönlicher Abschied

### Nachruf der Thüringer Zahnärzteschaft auf Hans-Otto Vonderlind

Von Dr. Karl-Heinz Müller

Hans-Otto Vonderlind war für mich einer der Ersten, die ich 1976 bei meinem „verspäteten“ Start (ich wurde erst Ende Oktober von der NVA entlassen) des Zahnmedizinstudiums an der Friedrich-Schiller Universität Jena kennenlernen durfte. Er machte mir in den ersten Monaten Mut nicht zu verzagen, um die fehlende Zeit aufzuholen.

Schon während des Studiums hatte er große Lust und zeigte Leidenschaft mit Prof. Graf oder seinem Oberarzt Dr. Langbein kieferorthopädische Themen zu diskutieren. Hans-Otto Vonderlind ging 1981 nach erfolgreich absolviertem Staatsexamen zurück in seine Heimatstadt Hildburghausen und so verloren wir uns etwas aus den Augen.

Mit der Wende und den sich ändernden Strukturen im Gesundheitswesen begegneten wir uns wieder „neu“ in der Standespolitik. Zunächst war er Fachberater des KZV-Vorstandes für Kieferorthopädie. Im Wahljahr 1994 bei der zweiten Vertreterversammlung der KZV wurde Hans-Otto Mitglied der Vertreterversammlung und blieb im Amt bis zur Wahl 2022.

2001 wurde er zum Referenten für Kieferorthopädie vom Vorstand der KZV Thüringen berufen, fungierte seit 2002 als Gutachter für KIG und übte diese Ämter auch bis 2022

aus. Von 1995 bis 2023 war er im Landesausschuss tätig, zudem seit 2001 als Obergutachter der KZBV berufen und agierte als Vertreter der Zahnärzteschaft im Landesschiedsamt.

Hans-Otto Vonderlind war wohl einer der ersten Thüringer Zahnärzte, der sich bei Prof. Rudolf Slavicek zu Beginn der 2000er an der Donauuniversität in Krems im Zentrum für Diagnostik und Therapie mandibulärer Dysfunktionen und für interdisziplinäre Zahnmedizin weiterbilden ließ. Dieses erworbene Wissen war ihm immer wichtig und Leitbild seiner kieferorthopädischen Therapie.

2014 ehrten ihn die Thüringer Zahnärzte durch den Vorstand der KZV Thüringen mit der „SR Dr. med. dent. Dieter Köberich Ehrenmedaille“ für sein berufspolitisches Engagement über viele Jahrzehnte.

Hans-Otto Vonderlind war Mitglied im Hildburghäuser LIONS-Club, spielte Posaune im Posaunenchor der Kirchengemeinde, engagierte sich im Hospizverein Emmaus e.V. sehr gerne und war überall so aktiv wie es seine Art war.

Als Gutachter hat er die Kieferorthopädie in Thüringen nachhaltig und zukunftsweisend geprägt. Für sein außergewöhnliches Engagement zur Unterstützung der Kollegenschaft und zum Nutzen für unsere Patienten gilt Hans-Otto Vonderlind unser tiefster Dank, Achtung und Anerkennung.

Im Namen der Thüringer Zahnärzteschaft und des gesamten Vorstandes der KZV, Dr. Karl-Heinz Müller, Rudolstadt



Hans-Otto Vonderlind und Dr. Karl-Heinz Müller bei der Verleihung der „SR Dr. med. dent. Dieter Köberich Ehrenmedaille“ 2014

# Die Zahnarztpraxis im Lehrerzimmer

Rudolstädter Zahnarzt leistet zehn Jahre lang Hilfe für Kinderzähne in Kambodscha

Von Dr. Wolf-Hendrik Bergmann

**Seit 2012 war ich (mit Ausnahme der beiden Corona-Jahre) jährlich in der Landgemeinde Peak Sneng im Nordwesten Kambodschas, um den Schülern und Bewohnern der umliegenden Dörfer zahnmedizinisch zu helfen. Am 4. Januar 2023 flog unser kleines Team endlich wieder nach Südostasien. Diesmal waren meine Klassen- bzw. Chorkameradinnen Bettina Rufenach und Sandra Roschka als Assistentinnen mit dabei.**

An der Angkor-Thom-Junior-High-School in Peak Sneng werden 360 Schüler unterrichtet, 56 davon in einem Weisenhaus betreut. Die Schule wurde durch einen deutschen Verein 2007 gebaut. Dieser engagiert sich weiterhin sehr, um Kindern in der verarmten ländlichen Gegend eine Bildungsperspektive zu geben. Dazu werden die Kinder mit ihren Familien in den umliegenden Dörfern sozial, finanziell und medizinisch unterstützt sowie bei Dürre- und Hochwasserkatastrophen (die angesichts der Klimaerwärmung häufiger auftreten) mit Nahrungsgütern versorgt.

## Erstmals kein Freigepäck von Fluggesellschaft

Für unseren diesjährigen Hilfseinsatz wurden die Vorbereitungen schon erschwert, weil wir erstmalig kein Freigepäck von der Fluggesellschaft bekamen. Das war ein besonderes Problem, da unsere zwei mobilen Behandlungseinheiten und das Praxismaterial zusammen bereits 85 Kilogramm auf die Waa-

ge brachten. Zwar hatte ich inzwischen eine Grundausrüstung an Instrumenten vor Ort. Aber Winkelstücke, Lichthärtelampe, Bohrer, Füllungsmaterialien, Anästhetika, Endo-Feilen, Spülflüssigkeiten und Tupfer ... alles andere musste mitgebracht werden. So durfte sich unser privates Gepäck nur auf acht Kilogramm pro Person beschränken. Und es hat gereicht!

Erkrankt war zudem mein seit 50 Jahren in Deutschland lebender kambodschanischer Freund, der sich sonst um die Erteilung der offiziellen Arbeitserlaubnis vom kambodschanischen Gesundheitsministerium für meine Begleiterinnen und mich kümmerte. Nun aber fehlten mir seine erforderlichen „Beziehungen“. Ständig wurden neue Unterlagen zu meiner Person und weitere Details zu allen verwendeten Materialien angefordert, obwohl diese bereits seit 2012 alljährlich an das Gesundheitsministerium mitgeteilt wurden. Erst 24 Stunden vor Abflug erhielten wir die sehnlichst erwartete Arbeitserlaubnis.

Nach unserer Ankunft in der kambodschanischen Hauptstadt Phnom Penh organisierten wir über Bekannte zunächst noch einige Materialien, darunter Desinfektionslösungen sowie 350 Zahnbürsten und Zahnpasten. Dann ging es mit dem Auto über mehr als fünf Stunden in die Stadt Siem Reap im Nordwesten des Landes. Dort wohnten wir während der nächsten Wochen in einem Hotel für kambodschanische Touristen. Die unserem Hilfsprojekt seit Jahren gewogene Hotelbesitzerin gewährte uns das zu einem „special price“! Von hier aus fuhren wir mit einem über 30 Jahre alten Kleinbus täglich eine Stunde auf

zum Teil unbefestigten Straßen zur Schule. Bei Regen und überschwemmten Straßen dauerte diese Fahrt auch länger.

## In 30 Jahre altem Kleinbus auf unbefestigten Straßen

Sofort begannen wir mit dem Aufbau unserer „Praxis“ im Lehrerzimmer. Doch schon kam die erste Enttäuschung: Bei dem vom letzten Einsatz noch gut verpackten Autoklaven funktionierte die Heizung nicht. Also rief ich einen befreundeten ehemaligen Melag-Servicetechniker in Berlin an. Über Video haben wir mit meinem Prüfgerät alles durchgecheckt und ein defektes Thermostat gefunden. Ich hatte sogar noch ein Ersatzthermostat vor Ort und konnte es gleich wechseln! Die Sterilisation war gerettet!

Dann bastelten wir unsere Absaugung für die beiden mobilen Behandlungseinheiten. Hierzu stellten wir einen Nasssauger von Kärcher an einem acht Meter langem Schlauch durch die sowieso offenen Fenster draußen auf eine Wiese. An mitgebrachte Schlauchverteiler schlossen wir unsere jeweils dünnen und dicken Absaugschläuche an. Diese Konstruktion hatte ich bereits zu Hause zusammengestellt.

Der Kärcher wurde an unserem Arbeitsplatz mit einem Steckleistenschalter bedient, so dass wir ihn je nach Gebrauch an- und abschalten konnten. Die Entfernung machte den Lärm des Gerätes erträglich. Der Kärcher hatte ein Fassungsvermögen von etwa 4 Liter, die Entsorgung in die Toilette war meine tägliche Aufgabe. Drastische Stromschwankungen, die problematisch für unsere mobilen Einheiten waren, konnten wir derweil mit einem Spannungs-Gleichrichter ausgleichen.

## Fehlende Mundhygiene und billige Softdrinks

Nach allen Vorbereitungen gingen wir ans Werk: ZMF Sandra Roschka arbeitete an einem 20-Dollar-Liegestuhl. Ich selbst behandelte an einer defekten, nicht höhenverstellbaren Liege. Zur Stabilisierung zogen wir Kofferbänder in das Metall-Untergerüst ein. Meine bereits vom letzten Einsatz erprobte Assistentin Bettina Rufenach wirkte sehr einfühlsam und beruhigend auf die Patienten – und auch auf mich. Herzlichen Dank an Bettina und Sandra für ihre tolle Arbeit! Wir waren ein perfektes Team!



Die Zahnreinigungen von ZMF Sandra Roschka waren bei großen und kleinen Patienten sehr beliebt. Auch ihre fröhlichen Hygieneinstruktionen machten ihr und den Kindern viel Spaß.



Es gab viel zu tun, denn während der zwei-jährigen Coronapause hatte niemand die Kinder behandelt. Einheimische Zahnärzte verlangen Geld, die verarmten Familien können sich eine Behandlung ihrer Kinder kaum leisten. Erschrocken waren wir über konservierende Versuche sogenannter „vererbter Zahnärzte“, die nicht an Hochschulen ausgebildet sind, aber dennoch mit knappem Geld bezahlt wurden.

Entsprechend viel mussten wir extrahieren. Besonders häufig waren zerstörte 6-Jahrmolaren bei gerade einmal 8- bis 10-Jährigen. Gründe für die hohe Kariesinzidenz sind eine fehlende regelmäßige Mundhygiene sowie die in Kambodscha massenhaft billig angebotenen Süßigkeiten und Softdrinks.

### Behandlungen bis weit nach Sonnenuntergang

Dank der tadellosen Funktion unseres Autoklaven und Netzstrom gab es bei diesem Hilfseinsatz jedoch keinen Mangel an sterilen Instrumenten. Vor Jahren noch konnten wir nur Strom aus desolaten Dieselaggregaten nutzen. Manchmal mussten wir damals unter der Vielzahl der Wartenden den einen passenden Patienten heraussuchen, der für die letzte sterile Zange genau den entsprechenden Zahn zum Extrahieren hatte. Auch in diesem Jahr erfolgten Endo-Behandlungen mit elektronischer Längenmessung, da ein Röntgengerät nicht vorhanden war.

Wir sanierten langwierig ganze Frontzahnbereiche. Zwischen den Eckzähnen waren häufig sechs bis acht zum Teil tief kariöse Defekte zu behandeln. Da Wiedervorstellungen der Patienten erfahrungsgemäß unsicher sind, wollten wir möglichst alle Defekte an den Frontzähnen in nur einer Sitzung versorgen. Denn Lachen ist für die Menschen in Asien sozial sehr wichtig. Nach erfolgter Behandlung wurden Zahnbürsten und Zahnpasta für alle Familienmitglieder der Patienten ausgehändigt.

Häufig arbeiteten wir bis weit nach Sonnenuntergang, um möglichst viele Patienten zu behandeln. Abends kamen allerdings auch immer mehr Mücken. Dengue-Fieber und Malaria sind in dieser Region präsent. Also wurde reichlich No-Bite nachgesprayt. Am Ende eines vollen Arbeitstages bereiteten Bettina und Sandra die Instrumente für die morgendliche Sterilisation vor und desinfizierten die Absaugung. Alles haben wir abgedeckt, damit am nächsten Tag möglichst wenig Insekten von den Tischen gesammelt werden mussten und unser Material vor Ausscheidungen verschiedener Nager geschützt war.



Zahnarzt Dr. Wolf-Hendrik Bergmann und Assistentin Bettina Rufenach bei der Behandlung

Abends kamen noch Kinder zu einem zusätzlichen Englischunterricht in die Schule. Mit ihnen und den Kindern aus dem Waisenhaus sangen wir so manchen mehrstimmigen Kanon. Nach Rückfahrt zum Hotel und kurzem Abendessen mit leckeren typisch regionalen Khmer-Gerichten gingen wir erschöpft ins Bett. Eine Arbeitspause erlaubten wir uns nur sonntags, dann haben wir die nahegelegenen weltberühmten Angkor-Tempel besichtigt. Erfreulicherweise waren in Post-Corona-Zeiten noch nur wenige Touristen unterwegs.

### Von Herzschmerzen und gebrochenen Herzen

Zu einer großen Hilfe für uns entwickelte sich Tara, ein befreundeter Kambodschaner, der 10 Jahre in Deutschland gelebt hat und gut deutsch spricht. Durch ihn und seine Fröhlichkeit gelang es, gut mit den Kindern zu kommunizieren. Auch für die Anamnese war seine Übersetzung wichtig: Beispielsweise konnten wir so ein 13-jähriges Mädchen mit Herzklappendefekt erkennen und vor Extraktion und Zahnreinigung antibiotisch absichern. Amüsiert waren wir, dass bei der standardmäßigen Frage nach Herzproblemen einige junge Männer zwar „Herzschmerzen“ angaben, dieses sich sich letztlich aber doch als „gebrochene Herzen“ herausstellten.

Die Kinder und Jugendlichen sowie auch die anderen Dorfbewohner waren uns sehr dankbar für die Behandlung ihrer Schmerzen und für die Wiederherstellung ihrer oft unansehnlich zerstörten Frontzähne. Diese Dankbarkeit

und ihr wiedergewonnenes Lächeln waren für uns das schönste Geschenk. Die Erinnerungen daran begleiten uns seit unserer Rückkehr bis heute immer noch.



Die weite Entfernung des gelben Kärchers als provisorische Absaugeinrichtung vom Behandlungsplatz bis zur Wiese draußen machte den Lärm des Gerätes erträglich.



16-jähriger Patient vor und ...



... nach 90-minütiger Behandlung Fotos: Bergmann

Dennoch war diese Hilfsaktion mein letzter Einsatz an der Schule. Der Aufwand, bei den kambodschanischen Behörden eine Arbeitserlaubnis zu erlangen, wurde jedes Jahr nerviger. Die Organisation jedes Einsatzes forderte immer mehr Aufwand. Zudem geben meine Frau und ich in diesem Jahr unsere Zahnarztpraxis im heimischen Rudolstadt auf.

### Tränenreicher Abschied nach zehn Jahren

So wurde der Abschied von der Schule nach zehn Jahren für mich tränenreich. Obwohl Männer in Kambodscha keine Tränen zeigen dürfen, war ich rehabilitiert, als auch Lehrer der Schule bei der Verabschiedung einige Tränen in den Augen hatten. Die gesamten Instrumente und Materialien haben wir vor unserer Abreise dem Angkor Hospital for Children in Siem Reap gespendet, denn dort werden Kinder (fast) unentgeltlich zahnärztlich behandelt.

Ich möchte mich für die Unterstützung vieler Kolleginnen und Kollegen bedanken, die meine Hilfseinsätze über Jahre durch Geldspen-

den an den Schulverein oder durch Schenkung und Leihgabe von Praxismaterialien und Instrumenten begleitet haben. Dies hat das ansonsten von mir privat finanzierte Projekt etwas abgefedert. Sehr dankbar bin ich auch meinem Freund Kosal, der über zehn Jahre hinweg mit seinen „Beziehungen“ die nötigen behördlichen Stempel besorgt und die Verständigung mit den Kindern in seiner Khmer-Sprache ermöglicht hat. Durch ihn hatten die Kinder viel Spaß bei der Behandlung.

Einen großen Dank richte ich ebenso an den Verein „Hilfe für Kinder in Kambodscha e. V.“ für seine stete Unterstützung. Mit Spendengeldern konnten durch den Verein zum Teil nicht abgeschlossene Sanierungen vor Ort weiter finanziert werden.



Dr. Wolf-Hendrik Bergmann ist niedergelassener Zahnarzt in Rudolstadt.

## Zahnärztin Winnie Melzer nach vier Jahren offiziell zur Leiterin des Erfurter Gesundheitsamtes berufen

Nach vierjähriger kommissarischer Leitung ist die Erfurter Zahnärztin Winnie Melzer am 20. April 2023 offiziell zur Leiterin des Gesundheitsamtes der Landeshauptstadt ernannt worden. Die Berufungsurkunde überreichte die zuständige Dezernentin Anke Hofmann-Domke in Vertretung des Oberbürgermeisters.

Melzer arbeitet seit 2008 im öffentlichen Gesundheitsdienst. Im Jahr 2016 kam sie ins Erfurter Gesundheitsamt und übernahm 2017 die Leitung des Kinder- und jugendzahnärztlichen Dienstes. Sie absolvierte den Amtsarztkurs und erlangte 2019 den Abschluss der Fachzahnärztin für Öffentliches Gesundheitswesen. Daraufhin leitete sie die Gesundheitsabteilung im damals noch kombinierten Amt für Soziales und Gesundheit. Im Zuge der Corona-Pandemie wurden beide Bereiche getrennt und Melzer zur Kommissarischen Leiterin des neugeschaffenen Gesundheitsamtes ernannt.

„In den vier Jahren habe ich mit einem loyalen und fachkompetenten Team einige Hürden überwunden. Die Mitarbeiter haben nun ein Recht auf eine langfristige Perspektive. Deshalb habe ich mich nach anfänglichem Zögern entschieden, die Berufung zur Amtsleiterin anzunehmen“, erklärt Melzer. „Die Corona-Pandemie war sehr kräftezehrend für alle Beteiligten. Jetzt erhalten wir sukzessive weiteres Personal, wodurch wir unsere vielfältigen Pflichtaufgaben wieder besser erfüllen können“, hofft sie. Dazu zählen auch die regelmäßigen zahnärztlichen Untersuchungen in Kindergärten und Schulen.

### Kleinanzeigen



#### Kaufgesuch

Mobile Dentaleinheit für den gelegentlichen Einsatz in einem Senioren- und Pflegeheim preisgünstig zu kaufen gesucht.

**Kontakt unter: 03693/471074**

**Antworten auf Chiffre-Anzeigen senden Sie mit der Chiffre-Nr. auf dem Umschlag an:**

Werbeagentur Kleine Arche GmbH,  
Holbeinstr. 73, 99096 Erfurt



Dezernentin Anke Hofmann-Domke (l.) übergibt die Berufungsurkunde zur Leitung des Erfurter Gesundheitsamtes an Zahnärztin Winnie Melzer. Foto: Stadtverwaltung Erfurt

### Wir trauern um

# *Herzlichen Glückwunsch!*

*Geburtstagsgrüße im Juni an Thüringer Zahnärzte*



**Brandenburg in Thüringen bei Hessen:**  
Nahe dem Dorf Lauchröden (Wartburgkreis) gegenüber dem hessischen Herleshausen wacht die Ruine der Brandenburg über das mittlere Werratal. Etwa seit 1200 bildete die Doppelburg mit zwei Bergfrieden und Wohnturm zusammen mit der Kreuzburg und der Wartburg ein Festungsdreieck zur Sicherung der Landgrafschaft Thüringen. Später militärisch unbedeutend geworden, wurde die Brandenburg im Dreißigjährigen Krieg aufgegeben.

Foto: Florian – stock.adobe.com

Nutzen Sie  
das Material zur Kampagne  
in Ihrer Praxis!

# Von dieser Gesundheitspolitik bekommt man Zahnfleischbluten, Herr Lauterbach.

Die Finanzlöcher in der gesetzlichen Krankenversicherung werden immer größer, doch statt mutig anzupacken und das System wirksam zu reformieren, begrenzt die Bundesregierung die Mittel für zahnärztliche Leistungen durch eine strikte Budgetierung.

↳ **Gemeinsam zeigen wir Zähne gegen diese verantwortungslose Politik!**



Zeigen Sie Zähne gegen diese Politik  
und unterstützen Sie uns mit Ihrer Stimme:

[zaehnezeigen.info](http://zaehnezeigen.info)

# ZÄHNE ZEIGEN.